

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins SALESAN

Vor einem Jahr fragten wir uns voller Sorge, wie soll es nach der Finanzkrise weitergehen. Nach 12 Monaten stellen wir fest, dass die grossen Banken schon wieder riesige Profite schreiben und den Chefs grosse Boni auszahlen. Leider kümmert sich die Finanzwelt wenig darum, dass wieder die Aermsten von der Finanzkrise am Schwersten betroffen sind.

Trotz der Krise war es für den Verein SALESAN möglich, Projekte in Afrika und Indien finanziell zu unterstützen. Dafür möchten wir uns im Namen der Empfänger für alle Spenden herzlich bedanken.

Mit einem kurzen Rückblick möchten wir auf die wichtigen Ereignisse eingehen:

SALESAN Tätigkeitsbericht 2009

Generalversammlung vom 25. Januar 2009

Unser Gast an der Generalversammlung, Pater Thomas Chozhithara, berichtete über seine Arbeit mit Strassenkindern, deren Betreuung und Ausbildung in Tabora, Tansania.

Die Generalversammlung wurde ordnungsgemäss durchgeführt. Der bestehende Vorstand wurde einstimmig für weitere zwei Jahre gewählt.

Suppentag in Altendorf, 15. März 2009

Für die Mitgestaltung des Mittagessens des Suppentags in Altendorf war der Verein SALESAN an der Reihe. Der Erlös von Fr. 4600 wurde für den Bau des Kindergartens in Katani, Kenia verwendet.

Kuchenverkauf am Frühlingsmarkt in Wädenswil, 28. März 2009

Wieder konnten wir eine grosse Auswahl von feinem Gebäck den Besuchern präsentieren. Wir mussten auch feststellen, dass in den letzten Jahren weitere Stände mit einem ähnlichen Angebot vertreten sind. Trotzdem konnte ein Reinerlös von 2100 Franken erzielt werden. Auch dieser Betrag wurde für den Kindergarten in Katani, Kenia verwendet.

All den lieben Frauen, die jedes Jahr bereit sind für diesen Anlass Kuchen, Zöpfe und leckere Süssigkeiten gratis zur Verfügung stellen, ein grosses danke schön.

Informationsreisen nach Ostafrika

Im vergangenen Jahr habe ich 3 Reisen nach Ostafrika unternommen. Ziel der Reisen ist der persönliche Kontakt mit den verantwortlichen Personen Vorort, sowie Beurteilung über den Fortschritt der Projekte.

Auch dieses Jahr haben sich einige Mitglieder und Sponsoren entschlossen, mich bei den Reisen zu begleiten.

Die Diskussionen mit den Projektverantwortlichen Vorort sind ausserordentlich wichtig. Das eingesetzte Geld soll nachhaltig eingesetzt werden und jedes Projekt soll so geführt werden, dass es mittelfristig finanziell selbsttragend wird. Besonders bei einem Wechsel der Leitung können Präferenzen anders als beim Vorgänger

ausgelegt werden. Solche Veränderungen können Unsicherheiten bei Lehrkräften, Studenten und Eltern hervorrufen.

Informationsreise vom März 2009

Auf Anfrage des Bischofs von Machako, Kenia, führte ich mit Pater Thomas ein Führungsseminar für Priester durch. Aufgaben, wie Personalführung, Finanzierung der laufenden Kosten, etc. müssen auch in Afrika effizienter gelöst werden. Wichtiges Anliegen des Bischofs ist, dass sich jede Pfarrei selbständig finanziert.

Zur gleichen Zeit, am Josefstag, war ich Gast bei der offiziellen Eröffnung und Einsegnung des Kindergartens Katani und der neu eingerichteten Schreinereiwerkstatt

Zweite Informationsreise vom Mai 2009

Für die Provinz Ostafrika gab es etwas ganz besonderes zu feiern. Zacharias wurde als erster afrikanischer Priester der Kongregation geweiht. Es war ein einmaliges Erlebnis und eindrucksvolle Feier. Wie üblich, an so einem Fest waren über 1000 Personen anwesend. Für alle Beteiligten war es auch ein Marathon, dauerte die Feier von 9 Uhr morgens bis 16 Uhr.

Dritte Informationsreise vom September 2009

Dieses Mal reiste ich mit einer Vertretung des Thurgauischen Kirchenrates nach Arusha, Tansania. Sie unterstützten mit einem Betrag von 100'000 Franken den Bau der Mensa (Küche und Speisesaal) für das Ausbildungszentrum in Arusha. Die Gäste mussten erfahren, dass diese Reisen nicht immer angenehm sind. Die Straße von Nairobi, Kenia, zur Grenze nach Tansania und weiter nach Arusha wird neu gemacht. Mehr als sechs Stunden dauerte die Busfahrt auf holprigen und staubigen Pisten ohne Klimaanlage und dies bei über 30 Grad Aussentemperatur. Von Kopf bis Fuß mit Staub belegt, erreichten wir das Ziel. Da war die Dusche eine willkommene Erfrischung, obwohl nur kaltes Wasser aus der Duschbrause kam.

Projekte

VTC Mlolongo oder technisches Ausbildungszentrum

Dieses Ausbildungszentrum bietet Lehrgänge für Computer, Sekretariat, Buchhaltung und Automechaniker an.

Anfang Jahr fand ein Wechsel des verantwortlichen Leiters statt. Innerhalb kurzer Zeit musste er sich in die neue Verantwortung einarbeiten. Der Wechsel verursachte einige Unsicherheit unter den Studenten.

Dank motivierten Lehrern hat sich die Anzahl Studenten wieder stabilisiert. Die Lehrer besuchten Schulen in der Umgebung und warben für eine Weiterbildung im VTC

Die Anzahl der Studenten für Computertraining sowie Weiterbildungskurse als Sekretärin und Buchhaltung sind wieder gestiegen.

Noch nicht auf dem gewünschten Kurs ist die Ausbildung zum Automechaniker. Die Autowerkstatt ist in der Umgebung noch wenig bekannt. Zu wenige Fahrzeuge kommen in die Garage für Service. Sie müssen sich noch besser positionieren; Einige Lehrlinge ziehen es auch vor, nach einem Jahr die Lehre abzubrechen. Grund dafür ist, dass die Eltern nicht mehr bereit sind, weiterhin Schulgeld zu bezahlen

Integrierte Primarschule in Katani

Die Schule zählt nun über 200 Schülerinnen und Schüler. Ca. 80 Kinder sind während der Schulzeit im Wohnheim untergebracht. Die Betreuung der Waisenkinder läuft sehr gut. Sie sind in den Klassen gut integriert und können mit den Mitschülern ohne grosse Probleme mithalten.

Die massiv gestiegenen Kosten für Mais und Reis machten der Schulleitung Sorge. Mit der Erhöhung des Schulgeldes konnten die zusätzlichen Kosten teilweise kompensiert werden.

Kindergarten Katani

Mit Hilfe von verschiedenen Organisationen dabei auch SALESAN, ist ein schönes und kindergerechtes Gebäude erstellt worden. Bereits im ersten Jahr besuchten über 40 Kinder den Kindergarten. Bei meinem Besuch stellte ich eine gute Atmosphäre fest. Die Kinder sind sehr aufmerksam. Beim Gespräch mit den Lehrkräften verspürte ich einen guten Geist und Freude an dieser Schule zu unterrichten. Noch sind nicht alle Probleme gelöst. Damit der Kindergarten die offizielle staatliche Genehmigung erteilt bekommt, sind noch zusätzliche Toiletten zu bauen. Die Erstellung soll in nächster Zeit geschehen. Das Geld für den Bau ist mit der Unterstützung von SALESAN und Rotary Nairobi sichergestellt. Die Zukunft des Projektes sieht gut aus.

Schreinerei Katani

Die ersten Lehrlinge stammen aus den Slums von Nairobi. Bald stellten wir fest, dass die Kenntnisse in Rechnen und Schreiben sehr mangelhaft sind. Darum drücken die Lehrlinge abends noch die Schulbank, um in diesen Fächern das Wissen aufzubessern. Für das kommende Jahr werden weitere 5-6 Lehrstellen angeboten. Um die Zukunft des Projektes zu sichern sind noch zusätzliche Investitionen nötig, um Aufträge zur Herstellung von Türen, Möbel etc zu fertigen. Wir suchen daher eine gebrauchte Hobelmaschine eines Schreinereibetriebes. Mit dem Erlös der Fabrikation würden die Lehrlinge zusätzliche Kenntnisse erlernen und der Betrieb weitere Einkünfte generieren.

Missionsschule in Tabora, Tansania

Die Schule führt einen Montessori Kindergarten und eine Primarschule. Zurzeit besuchen 667 Schüler die Schule.

Bei den nationalen Examen der 4. Klasse haben 100 % die Prüfung bestanden. Die Schule wurde für ihre Excellence und Performance ausgezeichnet.

Die Schule verfügt über eine umfangreiche Bibliothek und ab der 4. Klasse ist Computer Training im Ausbildungsprogramm integriert.

Für das Jahr 2010 erwarten sie insgesamt über 800 Kinder. Die Anzahl der Lehrkräfte wird auf 30 steigen.

Zurzeit ist der Bau einer Sekundarschule im Gange. Diese soll 2011 für den Betrieb fertig gestellt sein. Danke einer Spende der Symphasis Foundation, konnte SALESAN einen Betrag von 150'000 Franken für dieses Projekt sicherstellen.

SFS Kinderheim , Tabora, Tansania

Zurzeit leben 40 Knaben im Heim. Im Heim ist ein Lehrer vollamtlich angestellt und 5 weitere Angestellte sorgen um das Wohl der Kinder.

Ein Tag im Kinderheim verläuft wie folgt:

Montag bis Freitag jeweils Schule von 08 bis 13 Uhr

Am Nachmittag ist Studium angesagt, sowie Arbeiten im Garten. Nachher gibt es Zeit für Sport und Spiele. Fußball ist natürlich die beliebteste Tätigkeit.

Vor dem Nachessen wird geduscht. Jeden Abend besuchen die Kinder die Hl. Messe oder erhalten Unterricht über Moral und persönliche Entwicklung. Es gibt auch genügend Zeit für Tanzübungen, Musik hören und TV schauen. Am 15. November wurde ein zusätzliches Heim für unterprivilegierte Mädchen eröffnet. Ziel ist, diesen Mädchen den Zugang zur Schule und einer Ausbildung zu ermöglichen.

Simba Clay

Simba Clay wurde von der Familie Bacher gegründet mit dem Ziel erblindeten Leuten ein Heim und mögliche Beschäftigung zu eröffnen. Mit der Herstellung von Töpfen als Kochgeschirr oder Pflanztöpfe und Kerzenhalter, lernen sie eine sinnvolle Tätigkeit, die sie nachher in ihren Dörfern ausüben können. An diesem Ort werden auch Wasserfilter hergestellt, das schmutzige Wasser reinigt und schädliche Bakterien entfernt.

FOSTER Afrika, Bildungscenter Arusha

Was im Kinderheim in Tabora erfolgreich durchgeführt wird, soll im neuen Ausbildungscenter weiter entwickelt werden. Die Vision, eine Institution zur Ausbildung von Laien und Geistlichen für Jugendarbeit zu schaffen, ist Realität geworden. Gebäude für Administration, Schulungs- und Aufenthaltsräume, sowie eine Mensa sind entstanden.

Ausbildung junger Leute zu Priestern

Der Nachwuchs von afrikanischen Priestern ist für die Kongregation und Provinz ein wichtiges Anliegen. Während zwei Jahren werden junge Leute im Noviziat auf ihre Eignung geprüft. Die nächsten Schritte sind je 4 Jahre Philosophie und Theologie Studium. Ab Herbst 2010 werden die ersten Studiengänge für Philosophie im neuen Ausbildungscenter in Arusha beginnen.

Fazit

Ein wichtiges Ziel unsere Tätigkeit ist, Ausbildungsprojekte zu fördern und jungen Leuten Vorort eine Chance bieten, aus der Armutsfalle zu entkommen. Den Aermsten, Waisen- und Strassenkindern wollen wir mit unserem Engagement eine Brücke zurück in die Gesellschaft bauen,

Ausblick ins Jahr 2010

FOSTER Afrika Ausbildungscenter in Arusha

Noch ist es ein weiter Weg bis zur Vollendung, aber die ersten Schritte sind schon gemacht.

Auf der administrativen Seite wird das Projekt als eine NON Profit Organisation aufgegleist. Ein Verwaltungsrat ist zu bestimmen und Ziele, Aufgaben, Kompetenzen sind zu regeln. Weiter sind Seminarprogramme zu entwickeln und Abläufe festzulegen.

Bei all den Aufgaben werden Geistliche und Laien in einem Team mitarbeiten.

Administration und Marketing

Internet

Wie einige von euch bemerkt haben füttert Toni Knobel die Homepage von SALESAN immer auf den neusten Stand. Herzlichen Dank für seinen freiwilligen Einsatz.

Banana Buchhaltungsprogramm

Ich habe das Programm nun eingesetzt und ich bin sehr zufrieden. Noch sind kleine Ergänzungen nötig.

Sekretariat

Karin Weber hat sich bereit erklärt Sekretariatarbeiten zu übernehmen und mich mit Schreibearbeiten zu entlasten.

Der Verein

Der Verein zählt heute 106 Mitglieder und 110 Gönner und Organisationen die SALESAN in irgendeiner Weise unterstützten.

Leider mussten wir im vergangenen Jahr Abschied nehmen von:
Priska Holenstein.

Priska unterstützte einen Priester in Indien und war immer interessiert über die Tätigkeiten des Vereins.

Maria Denier

Maria war eigentlich der Initiant für die Gründung des Vereins. Sie verehrte und hatte innige Verbindung zu dem Franz von Sales Priestern. Noch spät lernte sie die englische Sprache und mit dem PC umgehen damit sie mit ihren lieben Patres in Indien und Afrika korrespondieren konnte.

Maria war auch Mitglied des Vorstandes und betreute vorab die Anliegen der Provinzen in Indien zusammen mit Hildegard.

Zum Gedenken an die Verstorbenen bitte ich Sie sich zu erheben.

Allen Mitgliedern und Gönnern, die unseren Verein in irgendeiner Weise unterstützen, möchte ich im Namen der Missionare und der Kongregation des Hl. Franz von Sales ein grosses Vergelt's Gott aussprechen. Danken möchten wir auch unseren Freunden, den Priestern und Studenten in Afrika und Indien, für die Gebete und Messen die sie für uns verrichten.

20.1.2010 wbm